Ballerinas, Pumps, Boots oder Budapester

Schuhmacherin/Schuhmacher

Was macht ein/e Schuhmacher/in?

Ob Ballerinas, Pumps, Budapester oder Boots – du stellst die unterschiedlichsten Schuhe her. Hierfür nimmst du die Maße vom Fuß deiner Kunden/innen. Diese Maße überträgst du auf ein hölzernes Fußmodell (Leisten). Anhand der Leisten zeichnest du ein Schnittmuster, schneidest die Schuhbestandteile zu und fertigst in vielen weiteren Arbeitsschritten schließlich das gewünschte Modell. Außerdem reparierst du Schuhe, arbeitest sie um und fertigst Fußbettungen und -stützen für Konfektions- und Maßschuhe an.

Als Schuhmacher/in arbeitest du in Betrieben des Schuhmacherhandwerks, in handwerklichen Lederwerkstätten oder bei Schuh-Schnellreparaturdiensten. Aber auch Werkstätten von Orthopädie- und Sanitätsfachgeschäften, Modelabels und Designer oder große Theater, Opernhäuser sowie Film- und Fernsehanstalten sind mögliche Arbeitgeber.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Als Schuhmacher/in absolvierst du eine duale Ausbildung. Du arbeitest also im Ausbildungsbetrieb und lernst gleichzeitig die Theorie in der Berufsschule. Ausbildungsbetriebe sind Betriebe des Schuhmacherhandwerks.

In der Berufsschule lernst du den theoretischen Hintergrund kennen, den du für die erfolgreiche Ausübung deines Berufs brauchst. Den Berufsschulunterricht besuchst du ein- bis zweimal pro Woche oder „am Stück“ als Blockunterricht.

Für deinen Ausbildungsbetrieb arbeitest du in Werkstätten und Verkaufsräumen. Freude am Kontakt mit Kunden/innen und handwerkliches Geschick brauchst du von Anfang an. Dabei solltest du dich schnell an die Arbeit bei künstlicher Dauerbeleuchtung, den Geruch von Farben, Kleb- und Kunststoffen gewöhnen.

Schuhmacher/innen haben regelmäßig Kontakt zu ihren Kunden/innen. Kommunikationsfähigkeit und gutes Zeitmanagement sind hier gefragt. Es ist von Vorteil, wenn du mehrsprachig aufgewachsen bist und mit verschiedenen Kulturen vertraut bist. Dann kannst du besser auf die Wünsche deiner Kunden/innen eingehen und die passenden Schuhe nach ihren Bedürfnissen anfertigen.

Foto © Anni K./photocase

Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

Welche Zugangsvoraussetzungen gibt es?

Grundsätzlich ist keine bestimmte schulische oder berufliche Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend angehender Schuhmacher/innen mit Hauptschulabschluss ein.

Wie kann ich die Ausbildung verkürzen?

Wenn du gute Leistungen zeigst und das Ausbildungsziel voraussichtlich in kürzerer Zeit erreichst, kannst du zusammen mit deinen Ausbildenden eine Verkürzung der Ausbildungszeit beantragen.

Wann verlängert sich meine Ausbildungszeit?

Die Ausbildungszeit kann im Einzelfall verlängert werden, wenn die Ausbildung aus zwingenden Gründen für längere Zeit unterbrochen wurde, z. B. wegen Elternzeit oder längerer Krankheit.

Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Bitte beachte aber, dass während deiner Ausbildung z. B. Lernmittelkosten für den theoretischen Unterricht (z. B. für Fachliteratur) anfallen können. Auch Fahrtkosten und Kosten für auswärtige Unterbringung können dir entstehen.

Gibt es Fördermöglichkeiten?

Unter bestimmten Bedingungen kannst du Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten. Informationen hierzu erteilen dir die örtlichen Agenturen für Arbeit.

Checkliste Schuhmacherin/Schuhmacher
Was macht man da?
- Maßschuhe anfertigen - Schuhe anpassen und reparieren - Kunden/innen beraten - Verkauf - Fußstützen und -bettungen in Konfektions- und Maßschuhe einarbeiten
Mit welchem Schulabschluss wird eingestellt?
Überwiegend mit Hauptschulabschluss
Was sollte ich sonst mitbringen?
- Handwerkliches Geschick - Gute Mathekenntnisse - Belastbarkeit - Teamfähigkeit - Kundenorientierung/Kommunikationsfähigkeit - Kenntnis anderer Kulturen und Mehrsprachigkeit sind von Vorteil
Wie lange dauert die Ausbildung?
3 Jahre
Wie viel verdiene ich in der Ausbildung? *
1. Ausbildungsjahr: € 280–390 2. Ausbildungsjahr: € 310–460 3. Ausbildungsjahr: € 345–535

*Alle angegebenen Vergütungen sind unverbindliche Richtwerte, die sich je nach Altersgruppe und Tarifgebiet unterscheiden.